Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 88. Freytag, den 4. November 1825.

Berlin, vom 31. October.

Se. Königl. Majestät haben den Kammergerichts-Registrator und Expedienten des Lehns-Archivs, Steinsdorff II., zum Hofrath zu ernennen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 27. October.

Aus Mannheim schreibt man vom 23sten October: Es verdient als eine außerordentliche Natur-Erscheinung bemerkt zu werden, daß der Rhein seit 48 Stunden hier um volle neun Schuh angeschwollen ist, und jetzt drei Schuh über Mittelwasser steht. Auch der Neckar ist bedeutend gestiegen. Das Fallen des Barometer scheint damit in Verbindung zu stehen. Das Barometer fiel in Brüssel am 20sten October um ¾ Linien tiefer als bei dem fürchterlichen Sturm am 9ten November 1800. Das Thermometer wechselte auf eine bemerkenswerthe Weise; um 7 Uhr zeigte es 6, um halb 8 Uhr 5, um halb 9 Uhr 7, und um 11 Uhr 4½ Grad über dem Gefrierpunkt. (Aehnliche Bemerkungen wurden an den nämlichen Tagen auch zu Köln gemacht.)

Aus den Maingegenden, vom 28. October.

Vermöge einer höchsten Entschließung vom 3ten d. M. hat Se. Maj. der König von Würtemberg dem Großherzoglich Sachsen-Weimarschen Staatsminister v. Göthe ein Privilegium gegen den Nachdruck der Gesammtausgabe seiner Werke auf den Zeitraum von zwölf Jahren ertheilt, welches sich auch auf die einzelnen Theile dieser Ausgabe erstreckt.

München, vom 21. October.

Am 19. October Vormittags begab sich Se. Maj. der König Ludwig nach Nymphenburg zu der Königin Caroline. Nach der Rückkehr legte er in feierlicher Versammlung den durch die Staatsverfassung vorgeschriebenen Eid ab.

Aus den Niederlanden, vom 26. October.

Der seit seiner frühesten Kindheit blinde Tonsetzer Friederici ist, 85 Jahre alt, in Antwerpen gestorben. Dieser Mann verstand alle Instrumente zu spielen, und hatte, trotz seiner Blindheit, seine erste Mandoline und andere merkwürdige Sachen verfertigt.

Im Hafen von Antwerpen ist ein Chinesisches Schiff angekommen, das jetzt die Neugierde unserer Landsleute im hohen Grade beschäftigt. Aus Mecheln, Brüssel und der Umgegend kommen sehr viele Frauen herbei, um Schiff und Mannschaft in Augenschein zu nehmen, und besonders — wie dies sonst bei wilden Thieren zu geschehen pflegt — finden sich die Besuche zur Zeit ein, wenn die Fremden essen. Neulich ergötzte sich eine junge Dame aus Brüssel sehr damit, diese Leute rings um eine Schüssel Reis sitzen und mit kleinen Stäben oder auch mit den Fingern aus derselben die Speise langen zu sehen, so daß sie eine unwiderstehliche Lust empfand, von diesem Gerichte zu schmecken. Sie streckte ihre hübsche Hand nach der Schüssel aus, und aß wie die Chinesen, aber diese verstanden eine solche Artigkeit nicht zu schätzen, denn sie sprangen wüthend auf, und schleuderten — nicht die Dame, sondern den Reis ins Meer, indem selbiger durch die Berührung von einem Ungläubigen, verunreinigt worden war.

Paris, vom 18. October.

Im Jahre 1824 ordnete der Gouverneur von Cayenne eine Expedition in das Innere der Guienne an, um die Verhältnisse der Einwohner kennen zu lernen, und einige Kenntnisse über das Land zu erhalten. Der Ingenieur-Geograph Bodin wurde zum Commandanten der Expedition ernannt. Der Abbé Fournier, Missionair, ein Chirurgus und ein Apotheker begleiteten ihn. Sie reisten den 13ten November von Cayenne ab, und kamen den 17ten an die Ufer des Oyapock, woselbst man die zur Expedition nöthigen Menschen, Kähne und Lebensmittel versammelte. Während der 8 Tage, welche man an diesem Orte zubrachte, beschäftigte sich der Missionair, die Kinder

der Umgegend zu taufen. Die Mannschaft der am 26sten November hier ihren Weg antretenden Expedition, aus 35 Indianern von 8 verschiedenen Völkerschaften bestehend, war auf 8 Kähne vertheilt. Durch die sehr bedeutenden Wasserfälle des Oyapock wurde die Schifffahrt sehr schwierig. Den 2ten December erreichte man den alten Missionsplatz St. Paul, von dem man noch einige Spuren antrifft. Den 15ten kamen sie zum ersten Wohnungsplatze der Oyampis, einem Indischen Volke. Mad. Popineau, welche zur Mitreise vermocht worden war, diente als Dollmetscher. Der Chef leistete dem Könige den Eid der Treue, und der Missionair taufte 49 Frauen und Kinder. Hr. Bodin setzte hierauf seine Reise weiter fort; da er aber fand, daß die Oyampis sich alle tief ins Land zurückgezogen hatten, kehrte er den 23sten December um, und lief den 1sten Januar wieder in Cayenne ein. Aus seinem dem Gouverneur erstatteten Bericht geht hervor, daß er an die Möglichkeit glaubt, jene Völkerschaften an sich zu ziehen, weil Fischfang und Jagd anfangen, ihnen nicht mehr die nöthigen Bedürfnisse zu befriedigen, ist aber der Meinung, daß der Oyapock nimmer der Schifffahrt und dem Handel würde dienen können, weil er fast nur einen einzigen Wasserfall bildet.

Um die Zweckwidrigkeit der Findelhäuser in großen Städten zu beweisen, führt ein öffentliches Blatt Folgendes an: „Das Pariser Findelhaus nimmt jährlich 7 bis 8000 Kinder auf; das thut in zehn Jahren mindestens 70,000 Kinder. Von diesen finden sich dann noch lebend 170 bis 180. Es bleibt mithin etwa das 392ste am Leben. Was kosten nun zehn Jahre lang dafür Ammen, Wärterinnen, Aerzte, Wundärzte, Apotheker, Direktoren, Oekonomen u. s. w.? Und wer möchte nun viel Bürgschaft leisten, daß ein solches 392stes Kind das 20ste Lebensjahr erreicht?"

Paris, vom 23. October.

Man schreibt aus Tunis: „Sidi Mustapha, Bruder des Bei's, befindet sich an der Spitze von 20000 Mann an der Algierischen Grenze, theils um die Ackerbau-Zehnten und andere Steuern einzutreiben, theils um einen rebellischen Häuptling zu zähmen, der den Gehorsam und die Tributzahlung geweigert hat. Es soll ein ziemlich ernstliches Treffen vorgefallen sein und man muß, da des Bei's Minister keine Nachricht von einem Siege erhalten haben, schließen, daß Mustapha geschlagen worden."

In demselben Schreiben wird versichert, „Mahomed habe die Katastrirung des Egyptischen Bodens, zum Zwecke der gleicheren Vertheilung der Abgaben, befohlen."

Rom, vom 6. October.

Dem Vernehmen nach ist Befehl ergangen, die Juden in den Städten des Kirchenstaats wieder, wie früher, in gewisse Stadtviertel einzuschließen; es sind deshalb mehrere reiche Familien, die sich dieser Maaßregel nicht unterwerfen wollten, ausgewandert.

Madrid, vom 10. October.

Das Befinden Sr. Maj. des Königs ist besser. Der Hof wird am 20sten wahrscheinlich hier eintreffen.

Der politische Barometer zeigte in den letzten Tagen veränderlich und es verging kein Tag, daß nicht von der Entlassung bald dieses bald jenes Ministers gesprochen wurde. Die ultramontanische Parthei hatte ihre Minen so umfassend angelegt, daß nicht weniger als vier Minister entfernt und Niemand, als Hr. Calomarde, beibehalten werden sollte. Allein der Plan ist gescheitert, hauptsächlich durch die Entdeckungen, die man in Folge der in Granada stattgefundenen Verhaftungen gemacht hat. Unverrückt in ihren Anschlägen haben die Apostolischen jedoch ihr Augenmerk gleich nach einer andern Seite hingewandt. Sie suchten wenigstens dem Herzog von Infantado das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu verschaffen und schon hielt man es für ausgemacht, daß ihnen dies gelungen wäre, da der Herzog vorgestern nach dem Escurial berufen wurde. Der Einfluß der Königin und mehrerer hiesigen Diplomaten, die nach dem Escurial eilten, um ebenfalls die ihnen zu Gebot stehenden Hebel in Bewegung zu setzen, vereitelten jedoch auch diese Anschläge und Hr. Zea soll jetzt so hoch und fest stehen, als jemals. Ob diese neue Stellung die Folge der Harmonie zwischen diesem Minister und den Gesandten aller vier Mächte, nämlich Rußlands, Oesterreichs, Frankreichs und Englands ist, läßt sich schwer bestimmen; Hr. Zea scheint aber, um sich im Ministerio zu halten, den Eröffnungen des Hrn. Lamb wegen der Emancipation der Mexicanischen Besitzungen und Columbiens mehr Gehör gegönnt zu haben, als früher, wenigstens ist ausgemacht, daß Hr. Zea sich, nachdem der oben erwähnte kritische Augenblick im Escurial vorüber war, eiligst hierherbegeben und ein außerordentliches Ministerial-Conseil gehalten hat, das von 5 Uhr Abends bis 11 Uhr dauerte, und seit heute früh geht allgemein die Rede, es sei in jenem Conseil von nichts anderm, als der Emancipation Mexico's und Columbien's, die Rede gewesen.

Die consultative Junta beschäftigt sich mit dem sehr wichtigen Plane, die Provinzial-Abtheilungen in Spanien aufzuheben und statt derselben das ganze Land in 44 Departements zu theilen, die von Beamten, wie die politischen Chefs unter den Cortes waren, regiert werden sollen; ein Plan, den man freilich schon zu Josephs Zeiten hatte, aber trotz allen Bemühungen nicht durchzusetzen vermochte.

Lissabon, vom 5. October.

Unsre heutige offizielle Zeitung enthält folgende Bekanntmachung von Seiten des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten: „Sir Charles Stuart ist am 17ten Juli zu Rio de Janeiro angekommen. Am 18ten ging er ans Land und wurde mit allen seinem Range gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen. Bis heute (Tag der Abfahrt des Packetboots von Rio nach England) hat er zwei Conferenzen mit den Brasilianischen Bevollmächtigten gehabt. Sir Charles Stuart berichtet, es wäre ein allgemeiner Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten wider den Portugiesischen Handel ergangen."

Buenos-Aires, vom 3. August.

Die officielle Anerkennung unsrer Unabhängigkeit von Seiten Großbritanniens ist nunmehr durch folgendes, von dem Brittischen Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten ausgefertigte Creditiv vollendet worden:

Staatskanzlei der auswärtigen Angelegenheiten, den 24. Mai 1825.

Nachdem der Freundschafts-, Schifffahrts- und Han-

dels-Vertrag zwischen Sr. Maj. und den Vereinigten Provinzen am La-Plata-Strome glücklich abgeschlossen und die Ratificationen ausgewechselt worden sind, hat der König, mein Herr, geruhet, den Hrn. Woodbine Parish, Sr. Maj. General-Consul, auch noch mit dem diplomatischen Character eines Geschäftsträgers bei genannten Provinzen zu bekleiden. Ich habe daher Ew. Exc. zu bitten, den, im Namen Sr. Maj. zu machenden Mittheilungen des Hrn. Parish, vollen Glauben beizumessen, und Ew. Exc. und Ihre Regierung ganz besonders (especially) der innigen Theilnahme Sr. Maj. an Allem, was die Wohlfahrt, das Aufblühen und die Unabhängigkeit der V. Provinzen am La-Plata-Strome betrifft, zu versichern. Ich habe die Ehre rc.

George Canning.

London, vom 18. October.

Die Antwort des Lords der Schatzkammer auf die Vorstellungen der Inhaber der zwei nach Griechenland ausclarirten und späterhin angehaltenen Schiffe soll dahin lauten, daß ihre Schiffe und Ladungen zurückgestellt werden sollen, aber die Schiffe nicht nach ihrem vorigen Bestimmungsorte absegeln dürfen.

Zwischen Veracruz und dem Castell Ulloa haben die Feindseligkeiten wieder ihren Anfang genommen. Der Capitain des Mexikanischen Schiffes Victoria hatte sich durch Aufpflanzung der Französischen Flagge einer Spanischen Kanonierschaluppe und eines Bootes bemächtigt, das Spanische Offiziere an Bord hatte. Das Castell begann sein Feuer am 19. August, die Stadt aber erwiederte es erst den folgenden Tag, um den Einwohnern Zeit zu lassen, sich nach den Dörfern zurückzuziehen. Ungefähr um dieselbe Zeit ward auf Havanna eine zweite Neger-Verschwörung entdeckt, und 16 Schwarze, worunter mehrere Franzosen und Engländer, haben ihren Vorsatz, alle Weiße umzubringen, schon eingestanden. Den 21sten August sind in Matanzas 9 Neger, die an der frühern Meuterei Theil genommen, hingerichtet worden.

Zu der Angabe, daß die eroberten Königreiche Assam und Arracan mit unserm Indischen Reiche vereinigt werden würden, bemerkt der Globe: „Die Direktoren der O. J. Comp. haben jede weitere Ausdehnung ihres Gebiets stets aufs förmlichste gemißbilligt, obgleich es ihnen nie gelungen ist, ihre Meinung hierin geltend zu machen. Die Kriege mit den Mahratten und mit Nepaul haben beide eine Grenzerweiterung zur Folge gehabt und der mit den Birmanen wird jetzt abermals eine solche herbeiführen. Es scheint demnach die Zeit zu nahen, wo das Brittische Indien keine andern Grenzen mehr haben wird, als China, die Himalaya-Gebürge, den Indus und das Meer. Die angreifbare Strecke der Grenze und selbst die Wahrscheinlichkeit von Zwisten mit den begränzenden Staaten werden durch diese Vergrößerung des Reichs eher vermindert als vermehrt werden; allein die weniger in die Augen fallenden, jedoch völlig so ernstlichen Schwierigkeiten, eine so beträchtliche Bevölkerung zu regieren, in einer so großen Ferne von der höchsten Regierung, werden sich gewiß in weit größerem Verhältniß vermehren."

Man schreibt aus Caracas: „Der Congreß hat den General Bolivar ermächtigt, die unter seinem Befehl stehenden Truppen überall hinzuführen, wo er es angemessen erachten wird; jedoch solle jeder Staat, der den Beistand des Befreiungs-Heers ansprechen würde, die Kosten desselben selbst tragen." Die Caracas-Zeitungen bemerken, daß dieses Dekret ohne Zweifel Buenos-Aires beziele.

An mehreren Stellen der Irischen Küste sind kürzlich große Trümmer, wahrscheinlich von dem Holzschiff Columbus, auf den Strand getrieben.

Lord Cochrane scheint noch immer in Schottland zu sein.

Der Capitain Price hat den bekannten Bergami in Rußland angetroffen. Er lebt dort mit seiner 60jährigen Frau und einer sehr reizenden talentvollen Tochter, macht ein großes Haus, hält sich Equipage und 12 Bedienten, trägt eine Russische Uniform und scheint nicht älter als 40 Jahre zu sein. Er führt den Namen eines Grafen Levowich. Seine Besitzungen bei Mailand hat er für 13,000 Pfd. Sterl. verkauft.

Am 8ten October haben die Direktoren des unterirdischen Weges unter der Themse die gemachten Arbeiten untersucht, und sie so weit vorgeschritten gefunden, um nun die wagerechte Aushöhlung unter dem Flusse beginnen zu können.

Da der ungeheure Stützer von Eisen, Schild genannt, und zur Sicherheit der Arbeiter und der Tragung des Bodens verfertigt, auch fertig war, so haben die Direktoren eine Abtheilung desselben in den Gang einbringen lassen, und diese Einrichtung dem Zwecke vollkommen genügend gefunden.

London, vom 22. October.

Nach Amerikanischen Blättern wird jetzt in Nord-Amerika der Versuch zur Errichtung eines eigenen Jüdischen Gemeinwesens gemacht. Am 15ten September wurde auf Grand-Island, im Niagaraflusse, zwischen dem Erie- und dem Ontariosee, im Staate Newyork, eine Stadt gegründet, die den Namen Ararat erhielt. An der Spitze des Unternehmens steht Herr Mordechei Manasseh Noah aus Newyork. Er hat, wie ein Newyorker Blatt meldet, den Titel „Gouverneur und Richter" angenommen, spricht in seiner Proklamation vollkommen wie ein souverainer Herrscher, ernennt Kommissarien in mehreren Theilen der Welt, ruft ein in allen Landen zerstreut lebendes Volk von 6 Mill. Seelen auf, seiner Stimme zu gehorchen, gebietet seinen Census von der Nation aufzunehmen, legt einen Schoß von einem Dollar auf jeglichen Kopf, und befiehlt allen frommen und ehrwürdigen Rabbinen, Präsidenten und Aeltesten der Synagogen, den Häuptern der Kollegien in der ganzen Welt, diese seine Proklamation in Umlauf zu setzen und bekannt zu machen, und ihr alle mögliche Publicität, Beglaubigung und wirkende Kraft zu geben. Er erlaubt denen, welche in einem Lande ansässig sind, zu bleiben wo sie sind, erwartet aber, daß sie die Auswanderung der Jüngern ermuntern und befördern werden. Den in Kriegsdiensten stehenden befiehlt er, bis auf weiteren Befehl in ihren Reihen zu verharren; bei dem Kriege der Türken und Griechen ist die strengste Neutralität zu halten; Polygamie ist aufs schärfste verboten und Ehen sind nur unter den bestimmt vorgeschriebenen Umständen zu schließen; alle Anhänger des Mosaischen Gesetzes haben gleiche Ansprüche auf Gleichheit vor dem Gesetze und alle religiösen Rechte.

Nach einem hiesigen Blatte, the Globe, sollen die

Birmanen in ihrem Kriege gegen England durch Speculanten von hier aus mit Waffen versehen werden sein. Sie boten zwei Ladungen der Regierung von Calcutta an, und da diese sie ausschlug, den Birmanen, die sie ihnen bereitwillig abnahmen.

London, vom 25. October.

Es hat sich, laut Nachrichten aus Glasgow, ein schreckliches Unglück zugetragen. Die Dampfschiffe Ayr und Comet sind auf der Küste bei Nacht an einander gestoßen und das letztere, von Inverneß und Fort William kommend, ist mit 60 oder 70 Menschen gesunken; nur zehn haben sich gerettet, worunter der Capitain. Der Ayr hatte eine Laterne vorn heraus, der Comet keine. Auch ersterer ist von dem schweren Stoß dem Sinken nahe in Greenock angekommen. Am 21sten waren erst zwölf Leichname wieder gefunden. Unter den Umgekommenen waren Lord Macdonald, Hr. Downie aus Appin, Mrs. Graut aus Laggan (eine Schriftstellerin) u. A. m.

Auch die übrigen 26 Personen, den Capitain einbegriffen, von der Mannschaft des Baron Renfrew, sind in Dover angekommen. Das Schiff sitzt zwischen Gravelingen und Dünkirchen fest, ist aber, wegen seiner großen Tiefe, von beiden Orten her nicht zu sehen. Ungeheure Parthieen Zimmerholz treiben an der Küste herum.

Mexico, vom 19. August.

Es ist eine Neuigkeit, wohl in der Geschichte irgend eines Staates, daß hier jetzt täglich eine amtliche Zeitung, die Gaceta Diaria, erscheint, welche die Einnahme, Ausgabe und den Bestand in der Staatskasse meldet. Der letztere war am 1sten d. 132,689 und am 2ten 107,792 Piaster.

Türkische Grenze, vom 11. October.

Man darf sich nicht wundern, (sagt die Allgemeine Zeitung), daß, unterdessen die Griechen auf Morea, in Hydra, Spezzia und ganz besonders in Missolunghi immer achtungswerther erscheinen, auf dem herrenlosen Meere von Korsaren, welche die allgemeine Unordnung zu benutzen suchen, die unverschämtesten Seeräubereien ausgeführt werden. So giebt der Osservatore Triestino vom 11ten October folgende allerdings glaubwürdige Nachrichten: „Die Russische Brigantine Madonna di Turgliani, Kapitain Xiduchi, ging von Lattachia, auf der Insel Cypern, am 23sten August nach Syra und Smyrna mit einer Ladung Schwämme ab, dem Eigenthum des Herrn Eustach Vlasto, eines Engl. Schutzgenossen, der sich am Bord der Brigantine befand. Beim Kap Gette begegnete die Brigantine am 27sten einer Griechischen, mit Kupfer beschlagenen Polacca, Kapitain Giacca, von Hydra, deren Mannschaft an Bord der Brigantine sprang, und ohne die Papiere, das Schiff und die Ladung betreffend, vom Kapitain zu verlangen, die Fallthüre öffnete und sämmtliche Waaren herüberhob, um sie an Bord der Polacca zu schaffen. Nachdem die Griechen die Ladung der Brigantine, bestehend aus 4100 Oka's Schwämmen, im Werthe von beiläufig 34,000 Talari, weggenommen, plünderten sie auch das Privateigenthum des Kapitains und der Mannschaft. Nun beschloß der Kapitain Xiduchi, der während dieser erzwungenen Plünderung auch noch gemißhandelt wurde, mit dem Eigenthümer der Ladung, Herrn Vlasto, und dem Schiffsschreiber, sich an Bord der Korsaren zu begeben, um dem Kapitain derselben mit seinen Papieren zu beweisen, daß das Schiff Russisch und die Ladung Englisches Eigenthum sei; allein vergebens. Der Kapitain verlangte, der Korsar sollte ihm wenigstens eine schriftliche Erklärung unter seinem und des Schiffes Namen ausstellen, allein auch diese Forderung wurde abgeschlagen, indem der Korsar mit seiner ganzen Rotte ihm zurief: „Geh zum Teufel!" Der Kapitain wollte am Bord der Korsaren bleiben; man drohte ihm aber, ihn und seine beiden Gefährten ins Meer zu werfen, und so sah er sich genöthigt, unter dem wiederholten Zurufe: „Geh zum Teufel!" sich an Bord seiner Brigantine zurückzuziehen.

Constantinopel, vom 25. September.

Das Gerücht von der beabsichtigten Expedition des Lord Cochrane nach Griechenland hat, (nach den Nachrichten der allgemeinen Zeitung) hier große Sensation erregt, besonders da gleichzeitig die Nachricht eintraf, daß die Englische Eskadre unvermuthet in den Gewässern von Smyrna erschienen sei. Ein Gerücht verdrängt seitdem das andere, und die Pforte befindet sich in sichtbarer Verlegenheit. Aus dem Archipel sollen Berichte eingetroffen sein, daß die vereinigte Ottomannisch-Egyptische Flotte, die Alexandria verlassen hatte, um Verstärkungen nach Morea zu bringen, in den Gewässern von Candia durch die Griechen angegriffen und zerstreut worden sei. Alles dieses äußert auf den Verkehr großen Einfluß, und alle kaufmännischen Geschäfte stocken.

Corfu, vom 22. September.

Die Gegenwart der von Miaulis befehligten Griechischen Escadre an den Küsten von West-Griechenland hat sehr befriedigende Resultate hervorgebracht; denn die Commandanten von Patras und Lepanto, welche eng blockirt sind, weigern sich jetzt, dem Seraskier Reschid-Pascha Lebensmittel zukommen zu lassen, die sie ihm früher geliefert haben. Bekir Jocadoro, der zu Prevesa befehligt, wird ebenfalls bald genöthigt sein, seine Lieferungen einzustellen, da die Griechen auch diesen Platz blockiren.

Andrerseits hat auch die Anwesenheit der Griechischen Marine an den Küsten von Epirus die Gebirgsbewohner von Suli &c. sehr ermuthigt. Sie sind wider die Türken aufgestanden und haben die Communication zwischen Prevesa und Arta abgeschnitten. In Aetolien haben die Generale Karaiskaki und Zongas den Albanischen Truppen die Engpässe im Rücken des Seraskiers abgewonnen, so daß die Verbindungen dieses Chefs mit Arta und Epirus gänzlich unterbrochen sind.

Im Lager Ibrahim Pascha's auf Morea soll zwischen den Arabern und Albanesern Zwietracht ausgebrochen sein.

Vermischte Nachrichten.

Die Bäcker in München haben die im Lokale des landwirthschaftlichen Vereins aufgestellte Maschine zum Kneten des Brodteigs in Augenschein genommen, und sich von der Anwendbarkeit und Zweckmäßigkeit derselben überzeugt. Allerdings gewährt diese Maschine, welche in den größten Städten Englands und Frankreichs längst eingeführt ist, große Vortheile hinsichtlich der Reinlichkeit und guten Berei-

tung des Brodes. Ueberdieß wird durch ihre Anwendung die Arbeit sehr verkürzt, die bisher von den Menschen eine große körperliche Anstrengung erforderte.

Das zu London erscheinende Volksblatt: The John Bull, enthält in einem der letzten Blätter folgenden Artikel: „Mitten in dem eifrigen Enthusiasmus unserer Zeit für Revolutionen und dem Aufschwung der liberalen Staatsweisheit dürften folgende authentische Details, die wir aus den Times vom 19ten Januar 1796 entlehnen, nicht zur ungelegenen Zeit kommen. Die Liberalen und Afterphilosophen streuen die Saat aus. Auf unbefangene Gemüther wird die Aufzählung der Früchte einer Revolution in dem kurzen Zeitraume von zwei Jahren mehr als alles Raisonnement wirken. Die Unglücklichen, welche auf den Ausspruch des Revolutions-Tribunals, von dessen Errichtung im August 1792 bis zum 27. Juli 1794, dem ewig denkwürdigen Tage, an dem Robespierre gestürzt wurde, durch die Guillotine hingerichtet wurden, waren Folgende:

Marie Antoinette, Königin von Frankreich. Die Prinzessin Elisabeth, Schwester des verstorbenen Königs. 6 Prinzen. 3 Prinzessinnen. 6 Herzoge. 2 Herzoginnen. 14 Marquis. 2 Marquisen. 3 Barone. 23 Grafen. 6 Gräfinnen. 3 Viscomtes. 214 Ex-Adeliche. 12 St. Ludwigs-Ritter. 127 Gemahlinnen, von Ex-Adelichen und andern. 45 ledige Frauenzimmer und von ihren Gatten geschiedene Frauen. 76 Wittwen von Ex-Adelichen und andern. 4 Aebte und Aebtissinnen. 2 konstitutionelle Bischöfe. 14 Mönche und Klostergeistliche von verschiedenen Orden. 145 Priester, Pfarrer und Kapläne. 17 konstitutionelle Priester. 23 Nonnen von verschiedenen Orden. 2 Marschälle von Frankreich. 13 Marechaux-de-camp. 47 Generale, General-Lieutenants und Brigadiers, 22 Oberste und Oberst-Lieutenants. 8 Majors. 50 Hauptleute und Rittmeister. 17 Flügel- und sonstige Adjudanten. 2 Admiräle. 1 Kommodore. 8 Linienschiffs-Kapitaine. 41 Lieutenants von der Land- und Seemacht. 7 Artillerie-Offiziere. 84 gemeine Soldaten, Matrosen und Nationalgarden. 33 Mitglieder des National-Konvents. 4 Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung. 29 Mitglieder der konstituirenden Versammlung. 30 Maires von Städten und Flecken. 22 Richter. 19 Friedensrichter. 24 Schriftsteller, Gelehrte und Zeitungs-Redakteurs. 178 Parlaments-Präsidenten und Räthe; Fiskale, Advokaten und Notare. 106 Personen aus den höhern Ständen. 12 Bankiers. 38 Kaufleute und Faktoren. 105 Kriegs- und Marine-Kommissaire; National-Agenten. 166 Munizipal-Beamten, Departements- und Bezirks-Administratoren, Polizei-Kommissaire u. s. f. Rechnungs-Beamte, Registratoren und Einnehmer. 941 Personen von verschiedenen Ständen und Beschäftigungen.

„Dies macht eine Gesammtsumme von 2774 Personen; die älteste darunter war ein Rath vom Toulouser Parlament, Namens Dupin, dessen hohes Alter von 97 Jahren bei den Wüthrichen vergeblich um Gnade flehte. Derselbe und noch 25 andere Räthe von demselben Parlament wurden nebst 4 Räthen vom Pariser Parlamente zu gleicher Zeit hingerichtet. Der Jüngste unter den Hingerichteten war ein vierzehnjähriger Knabe, Namens Karl Dubois, welcher nebst seinem Vater und Bruder an demselben Morgen hingerichtet wurde. Während dieser Schreckenszeit ereignete sich der Fall neun und zwanzigmal, daß ein Vater oder eine Mutter ihr Kind zum Tode begleiteten; und durch die Entdeckung der sogenannten Verschwörung von Verdun kamen unter andern drei wunderschöne Schwestern, wovon die älteste nicht über 25 Jahre zählte, auf's Schaffot."

„Vom 27sten Juli bis zum 15ten December 1794 wurden die Arbeiten des Tribunals verdienstlich, weil in diesem Zeitraume Niemand außer Robespierre selbst und gegen 100 seiner Spießgesellen hingerichtet wurden; und man wird sich noch erinnern, daß bald darauf die, welche zur Schreckenszeit Richter und Geschworne des Revolutions-Tribunals waren, das Schicksal ihres Patrons und Beschützers theilten!"

---

* * * * *

Einer evangelischen Kirche hiesiger Provinz ist eine Englische goldene Repetiruhr mit goldener Kette und goldenem Pettschaft geschenkt worden, damit die Zinsen des Erlöses zum Besten armer Schulkinder verwendet werden möchten. Die auf 60 Thaler Gold geschätzte Uhr ist in der hiesigen Zeitungs-Expedition niedergelegt, bei welcher edle Kinderfreunde, die den Taxwerth oder mehr, um des Zweckes halber, erlegen wollen, sich baldgefälligst zu melden ersucht werden.

Literarische Anzeige.

Bücher-Anzeige.

In der Maurerschen Buchhandlung in Berlin und bei C. G. Müller in Stettin ist so eben folgendes, für jeden Medizin-Studirenden, Chirurgen und Arzt kaum entbehrliche Werk, erschienen:

1) Die Puls-, Blut- und Saugeadern des ganzen menschlichen Körpers, auf zwanzig Tafeln dargestellt, von L. J. v. Bierkowsky, in groß Folio, nebst dem betreffenden Text unter dem Titel: „Erläuterungen der Abbildungen der Puls-, Blut- und Saugeadern des menschlichen Körpers in lateinischer und deutscher Sprache. 8. Preis 6 Rthlr. Zu Neujahr tritt der früher bestimmte Preis von 8 Rthlr. ein."

2) Der Zimmer- und Fenstergarten oder kurze und deutliche Anleitung die beliebtesten Blumen- und Zierpflanzen in Zimmern und Fenstern ziehen, pflegen und überwintern zu können. Nebst einer Anweisung zur Blumentreiberei und zu einer für alle Monate geordneten Behandlung der in diesem Werke vorkommenden Gewächse. Vermehrt durch einen Anhang: Betrachtungen über den Stadtgarten oder Anweisung zur möglichsten Benutzung der Räume hinter und zwischen Gebäuden in Städten, von Carl Paul Bouché, Kunstgärtner in Berlin. Fünfte verbesserte Auflage. 8. Preis 1 Rthlr.

Hiezu erschien so eben von demselben Verfasser,

3) als letzter Anhang: „Der Zimmergarten im Großen, namentlich die Obsttreiberei in ihrem ganzen Umfange." Mit einem Vorbericht in Beziehung auf die Preisfrage: „Welche Laubhölzer sind statt der Pappeln und Weiden anzuwenden." Mit 3 Steindrucktafeln. 8. Preis 15 Sgr.

Anzeige.

Die hiesige Badeanstalt wird in den bevorstehenden Winter-Monaten täglich — von 10 Uhr des Morgens bis Nachmittags um 3 Uhr — zum Gebrauch offen sein und es sollen in gedachtem Zeitraum erwärmte Zimmer in Bereitschaft gehalten werden. Der Preis eines warmen Bades ist 10 Sgr. — Rückständige Abonnements aus den Sommer-Monaten können hiebei gegen einen Zuschuss von 4 Sgr. bis Ende December d. J. noch eingebracht werden; späterhin sind solche völlig ungültig. Stettin den 30sten October 1825.

Todesanzeige.

Den gestern Abend 4½ Uhr erfolgten sanften Tod meines geliebten ältesten Sohnes Franz Andreas Gotthilf, beehre ich mich, die Beileidsbezeugungen verbittend, meinen auswärtigen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Stargard den 31sten October 1825.

Verwittwete Prediger Hecker.

Anzeigen.

Die Direction der Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat mich zu ihrem Agenten hier, für die Inseln Usedom und Wollin ernannt. Genannte Gesellschaft versichert fast alle verbrennbaren Gegenstände, auch Waaren, während des Landtransportes gegen Feuerschaden. Die Versicherungsbedingungen sind loyal, und die Prämien sehr mäßig. Auf gefällige Anfragen gebe ich die vollständigste Auskunft, nehme Versicherungen an und ist der Plan bei mir zu haben. Swinemünde den 1sten November 1825.

Joh. Chr. Scherenberg.

Unterzeichnete macht ergebenst bekannt, daß sie Umstände wegen ihr Quartier verändert hat und nicht mehr im Schauspielhause, sondern in der kleinen Domstraße 767 in der zweiten Etage wohnt.

Josephine Serre, approbirte Zahnärztin.

Bronce in neuesten Mustern, als: Gardinen-Rosetten, Schellenzieher, Gardinenbügel, Spielteller, Möbelverzierungen u. s. w., habe ich direct von Iserlohn empfangen, und werde ich sehr billig verkaufen.

D. F. C. Schmidt.

Weiß schlesisches Hohlglas à 2 Rthlr. pr. Huttenhundert, bey D. F. C. Schmidt.

Halbweiß Medizinglas, à Bund 10 Sr., bey D. F. C. Schmidt.

Nagelstraße No. 1031, eine Treppe hoch, werden Rein- und Abschriften, sowie [außergerichtliche] Schreiben aller Art prompt und deutlich angefertiget.

Obliegende Pflichten während der Krankheit meiner Mutter, hinderten mich in der Fortsetzung meiner Beschäftigung mit feiner Stickerey aller Art; diese Hindernisse beseitigt, verfehle ich nun nicht, mich dem Andenken eines hochgeehrten Publikums aufs neue zu empfehlen, und zugleich um recht viele in diesem Fache einschlagende Bestellungen zu bitten.

Louise Schultz, Reifschlägerstraße No. 131.

Ein geschickter Mannskleidermacher erbietet sich zu Hausarbeiten seines Gewerbes sowohl in Stettin, als in der Umgegend gegen einen sehr billigen Lohn. Das Nähere zu erfahren bey der Handschuhmacherwittwe Bürfiel auf dem Altböterberg No. 890.

Ein unverheirathetes Frauenzimmer, welches etwas im Rechnen und Schreiben geübt ist und Lust hat, dem Ladengeschäft sowohl als der Wirthschaft in einer Victualien- und Hacken-Handlung vorzustehen, kann sich melden am Heumarkt No. 25.

Sicherheits-Polizey.

Steckbrief.

Nachbenannter Kahnknecht Gottlieb Gramentz, aus Berckenbruch im Amte Wirsitz, Bromberger Regierungsbezirk, gebürtig, des Verbrechens des Diebstahls einer silbernen Kapseluhr schuldig, ist am 2ten d. M. von hier aus der Polizei-Wachtstube entwichen, und soll auf's schleunigste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Polizeibehörden und die Kreis-Gensd'armerie, werden daher hiemit angewiesen, auf denselben strenge acht zu haben und ihn im Betretungsfalle unter sicherem Geleite

nach Stettin an das Königl. Polizei-Directorium daselbst, gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungs-Kosten, abliefern zu lassen. Die Behörde, in deren Bezirk derselbe verhaftet ist, hat sofort davon Anzeige zu machen. Eine besondere Prämie für die Ergreifung ist nicht bewilligt. Stettin den 3ten November 1825.

Die Königlich Preussische Regierung von Pommern.
Frauendienst. v. Mittelstädt.

Ausgefertigt vom Polizey-Direktorio zu Stettin den 3ten November 1825.

Beschreibung der Person:

Größe 5 Fuß 5—6 Zoll. Haare dunkelbraun. Stirn rund. Augenbraunen braun. Augen, nicht anzugeben. Nase und Mund gewöhnlich. Bart, im Anwehen. Kinn rund. Gesicht oval. Gesichtsfarbe gesund und roth. Statur schlank.

Persönliche Verhältnisse:

Alter 20 Jahr. Religion unbekannt. Gewerbe Kahnknecht. Sprache, westpreußischen Dialekt.

Bekleidung:

Rock, blaßgrünen Moll, mit weiße Knöpfe und schwarzen Sammetkragen. Weste, schwarz tuchene. Hosen, grau dunkele. Stiefeln, lange. Mütze, alte grüne Feldel. Halstuch, schwarz seiden.

PROCLAMA.

Auf den ehrerbietigst gehorsamsten Antrag der Wittwe Brauer zu Bresewitz, als Vormünderin ihrer Kinder, ist Zwecks der Niederlegung eines Hypothekenbuchs über besagtes Gut Bresewitz ein Termin zur Liquidation und Justification auf den

den 18ten November a. c.

anberahmet und werden hiemit alle und jede, welche an besagtes Gut Bresewitz aus irgend einem civilrechtlichen Grunde dingliche Rechte zu haben vermeinen, peremtorisch hiemit geladen, gedachten Tages, Vormittags um 10 Uhr, auf Großherzogl. Justiz-Canzley hieselbst zu erscheinen, und solche Ansprüche sodann zu Protocoll anzumelden und durch Production der darüber sprechenden Original-Schulddokumente zu justificiren, nicht minder ihre etwanigen besondern Prioritäts-Rechte an- und auszuführen, oder zu gewärtigen, daß die in der Hypotheken-Ordnung bestimmten Nachtheile unfehlbar und unabänderlich gegen sie vollstreckt, mithin resp. die erste Abtheilung des Hypothekenbuchs für immer geschlossen werden und die Eintragung lediglich nach dem Alter ihrer Schuldverschreibungen geschehen wird. Von dieser Meldungs-Verbindlichkeit sind aber ausgenommen, mindestens haben sie, im Fall der Anmeldung, keine Kosten-Erstattung zu gewärtigen:

1) Der Engere Ausschluß der Ritter- und Landschaft, sowie die ritterschaftliche Kreis-Casse wegen aller öffentlichen Lasten, wofür das Gut Bresewitz verhaftet ist,
2) die Pfarre und Kirche daselbst, über deren Ansprüche vor Großherzogl. Justiz-Canzley bereits verhandelt wird,
3) die Gräflich von Hahnsche Curatel,
   a) wegen der, eben dieser Ansprüche halber, von der Kaufsumme retinirten 3000 Rthlr. Gold, so wie
   b) wegen noch nicht geschehener Ablieferung eines gereinigten Liquidations-Protokolls u. s. w. bei Großherzogl. Justiz-Canzley deponirten 1711 Rt. 36 S. Gold Kaufgelder und endlich,
4) diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderung sowohl der Summe als der Priorität nach auf den ihnen, vor dem angesetzten Anmeldungstermine vorzulegenden, mit dem Insiegel Großherzogl. Justiz-Canzley corroborirten Postenzettel richtig aufgeführet finden.

Neustrelitz den 9ten September 1825.

Zur Großherzogl. Mecklenburg. Justiz-Canzley allerhöchst verordnete Director, Räthe und Assessor. Bartholdi.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen, insbesondere aus dem Grunde einer Special-Hypothek, an das dem Kaufmann H. J. Hollander hieselbst von dem hiesigen Gastwirth Biedenweg im Jahr 1821 käuflich überlassene, am Markt sub Nro. 15. hieselbst belegene Wohnhaus c. p. zu haben vermeinen, sind durch das sub hodierno erlassene Proclama zu deren Anmeldung und Beglaubigung in term. den 28sten d. M., den 11ten oder 25sten k. M. M. 10 Uhr vor Gericht, eo sub praejudicio geladen, daß sie sonst damit durch den am 9ten December d. J. M. 10 Uhr zu publicirenden Präclusivabschied werden ausgeschlossen werden; — welches hiedurch gleichfalls gemeinkündig gemacht wird. Datum Greifswald, den 10ten October 1825.

Director und Assessores des Stadtgerichts.

Bekanntmachung.

Der jüdische Handelsmann Meyer Levin Cohn und dessen Braut, Rebecca Aron Schwarz, haben durch den, am 18ten dieses Monats vor ihrer Verheirathung errichteten gerichtlichen Vertrag die, nach hiesigen statutarischen Rechten unter Eheleuten nicht eximirten Standes obwaltende Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen; welches nach Vorschrift des §. 422 Titel I. Theil II. des allgemeinen Landrechts, hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Gollnow den 21sten October 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Häuserverkauf 2c.

Auf den Antrag der Beneficial-Erben des zu Stepenitz verstorbenen Kaufmanns Christian Ruckow, soll dessen hieselbst im Königsbezirk in der Hackenstraße sub No. 120 belegenes Wohnhaus und Zubehör, in Termino den 10ten Januar künftigen Jahres öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der materielle Werth des Grundstücks auf 1535 Rthlr. 3 Sgr. 5 Pf., der Ertragswerth aber auf 1300 Rthlr. ermittelt ist, und daß die Taxe und die Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können. Swinemünde den 26sten October 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das im Königsbezirk in der Königsstraße sub No. 77 belegene, dem zu Stepenitz verstorbenen Kaufmann Christian Rückow zugehörige Wohnhaus und Zubehör, soll auf den Antrag seiner Beneficial-Erben am 10ten Januar k. J. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; der materielle Werth des Grundstücks ist zu 1924 Rtlr.

24 Sgr. 4 Pf. und der Ertragswerth zu 1700 Rtlr. ausgemittelt; Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxe und die Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können. Swinemünde den 26sten October 1825.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Dem Handlungsdiener Carl Friedrich Klückmann, Sohn des am 29sten December 1786 zu Zebbin verstorbenen Küsters Klückmann, wird hierdurch bekannt gemacht, daß ihm aus dem Nachlasse der am 13ten December 1822 zu Cartzig verstorbenen unverehelichten Auguste Friedericke Wilhelmine Klückmann eine Erbschaft von 150 Rthlr. Courant zugefallen ist; derselbe und seine nächsten Verwandten werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten bei uns zu melden, und ihre Gerechtsame wahrzunehmen. Gollnow den 28sten October 1825. Das von Flemmingsche Patrimonialgericht zu Zebbin.

Aufforderung.

Nach Vorschrift des §. 11 des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnungen, werden alle diejenigen, welche bey Ablösung der Hülfsdienste in dem Dorfe Schwerin — Regenwaldschen Kreises — ein von Wedelln Lehngut, dem Herrn Sebastian Vivigenz Carl Ferdinand v. Wedell zuständig, ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere die Lehnsberechtigten, hiemit aufgefordert, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung darüber auf den 12ten December c. a. Vormittags um 10 Uhr, in dem Gerichtslocale zu Schwerin anstehenden Termine persönlich oder per Mandatarium zu erscheinen, und sich über den Ablösungsplan auszulassen, widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen gegen denselben werden gehört werden. Labes den 28sten October 1825. Rohlwes, Oekonomie-Kommissarius.

Bekanntmachung.

Der Vorwerkspächter Gansauge zu Aschersleben beabsichtiget, in seiner daselbst schon bestehenden Oelmühle einen Schrootgang einzurichten. Wer ein Widerspruchsrecht hiegegen zu haben glaubt, muß solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist der unterzeichneten Behörde anzeigen. Ueckermünde den 28. October 1825.

Königl. Landräthliche Behörde Ueckermünder Kreises.

Oeffentlicher Holzverkauf.

In Folge hohen Verfügens der Königl. Hochpreißl. Regierung sollen im Saurenkruger Forst 1000 Stück Eichen nach der Abschätzung auf dem Stamm und sämmtliche eingeschlagene alte Eichen Klafterholz-Bestände, letztere mit einem angemessenen Rabatt, öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden. Der Termin zum Verkauf dieser Eichen und des Brennholzes, ist auf den 15ten November c., Vormittags um 10 Uhr, im Forsthause zu Rothemühl anberaumet, und ist der Herr Oberförster Buchholz zu Rothemühl angewiesen, Kauflustigen die Eichen und das Brennholz vor dem Termin vorzeigen zu lassen. Torgelow den 28sten October 1825.

Königliche Forst-Inspection.

Jagdverpachtung.

Auf Befehl der Königl. rc. Regierung, soll die Nutzung der kleinen Jagd auf den Stettiner Amtsdorfsfeldmarken Biedow und Züllchow abermals zur Verpachtung auf sechs Jahr, von Trinitatis 1826 bis dahin 1832, ausgeboten werden. Der Termin zu dieser Verpachtung wird am 21sten November d. J. in dem Forstdienstlocale zu Falkenwalde, Morgens von 9 bis 12 Uhr, von Unterschriebenem abgehalten werden, und werden Pachtlustige ersucht, sich dort einzufinden. Gebote außer dem Termin werden nicht angenommen. Ahlbeck den 26. October 1825.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

Holzauction.

Montag den 14ten November d. J., Vormittags um 9 Uhr, soll in dem zur Stadt Pölitz gehörigen sogenannten Buchholze eine Quantität Eichen auf dem Stamme öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Pölitz den 29sten October 1825.

Der Magistrat.

Schiffsverkauf.

Das dem Steuermann Johann Michael Buhtz in Ganserin zugehörige, auf 213 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf. gerichtlich gewürdigte Leichterschiff, Johannes genannt, soll in Termino den 2ten December 10 Uhr, hier öffentlich verkauft werden. Stepenitz den 29. October 1825.

Königl. Preuß. Justizamt.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Der Mobiliar-Nachlaß der zu Neumark verstorbenen Kossäth Michael Wollenbergschen Eheleute, bestehend in Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Eisenzeug, Leinen, Betten, Meubeln, Hausgeräth, Wagen, Ackergeräthschaften, Vieh und Getreide-Vorräthen, wird am 6ten December dieses Jahres, des Vormittags 9 Uhr, durch den Herrn Assessor Bodenstein im Sterbehause gegen gleich baare Zahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu wir Kaufliebhaber einladen. Colbatz den 30sten October 1825.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Guthsverkauf.

Veränderungshalber bin ich willens, mein Erbpachtvorwerk Scheune, ½ Meile von Stettin belegen, mit bestellter Wintersaat, mit oder auch ohne Inventarium, aus freyer Hand an den Meistbietenden zu verkaufen. Der Herr Justizrath Bauck in Stettin hat hiezu einen Termin auf den 7ten December d. J., Vormittags 11 Uhr, in seiner Wohnung, Kuhstraße No. 375, angesetzt, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade. Es gehören zu dem Guthe circa 1300 Morgen durchgängig Weitzboden, welche schon seit mehreren Jahren in Schlägen bewirthschaftet werden; ferner 80 Morgen Wiesen, zweyund dreyschürig. Die Bedingungen können bey dem Herrn Justizrath Bauck oder auf dem Gute selbst bey mir eingesehen werden und ich bemerke nur, daß die Hälfte der Kaufgelder auf dem Gute zur ersten Stelle stehen bleiben kann. Scheune den 31sten October 1825.

C. H. Rückforth.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 88. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 4. November 1825.

Zu verkaufen in Stettin.

Wegen Veränderung des Wohnorts sollen folgende Schriften, als:

1) das Conversations-Lexikon,
2) Wielands Schriften in 28 Bänden,
3) Adelung's deutsches Wörterbuch, 4 Quartbände,
4) Matthias Claudius (Wandsbecker Boten) Werke, 4 Bände,
5) Allgemeine Welt-Historie, herausgegeben von einer Gesellschaft englischer Gelehrten, in 46 Bänden,

aus freyer Hand und wohlfeil verkauft werden. Kaufliebhaber haben sich bey dem Herrn Auctions-Commissarius Reisler, Grapengießerstraßer No. 419, zu melden.

Süße und bittere Mandeln billigstens bey
Heinr. Louis Silber, Schuhstr. No. 861.

Raffinade, gestossenen Melis, Caffee, Caroliner Reis, Cacao, Valenzmandeln, Holländischen und Schottischen Hering in kleinen Gebinden, von vorzüglicher Güte, Justus-Siegel- und mehrere Sorten Holländischen Taback, Portorico in Rollen und geschnittenen, bey
J. H. Wichmann.

So eben habe ich eine Parthey beste Gänsebrüste in Commission erhalten, die ich billig offerire.
C. F. Wilcke, Zimmerplatz No. 87.

Recht gute Pächterbutter in Fässel von 40 und 20 Pfd. Netto, besten holländ. und Emdener Hering in kleinen Gebinden, Jamaica-Rum à 14 Rthlr. pr. Anker excl. Gefäß, feinen leichten Portorico, grüne Gartenpomeranzen, Futtergerste à 12 Gr. pr. Scheffel, ferner starken Sackdrillig, Säcke und graue Leinwand aller Art, billigst bey Carl Piper.

Schottischen Hering, so wie bestes Stralsunder Malz und Maculaturpapier offerirt billigst
Louis Sauvage, gr. Oderstr. No. 6.

Guten Pommerschen Roggen billigst bey
Ad. Altvater.

Ganz neue schöne Catharinen-Pflaumen billig bey
C. H. Gottschalck.

Ombrirte und Barege-Cattune in dunkeln Farben, äußerst geschmackvoll, so wie chinesische Ginghams werden sehr billig verkauft, bey
J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße No. 166
im Tietzkowschen Hause.

Braunen und blanken Berger Thran, Isländischen Breitfisch, Rundfisch und Rothscheer, holländischen Süßmilchkäse, Küstenhering, bey Partheyen, Tonnen und kleinen Gebinden, desgleichen holländischen und schottschen Hering billigst bey Wolff & Hecker.

Den Verkäufer einer Flucht Tauben, sogenannter Feldflüchter, 25 bis 30 Paar stark, weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Häuserverkauf.

Das in der großen Domstraße sub No. 796 auf Stiftsfreiheit belegene und im vollkommen baulichen Zustande befindliche Haus, wobey Stallung und Futterboden vorhanden sind, soll aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige können das Nähere von dem Eigenthümer erfahren.

Ich bin willens, mein Haus am Fischmarkt No. 962 aus freyer Hand zu verkaufen; Käufer belieben sich bey mir zu melden. Hutmacher Engel.

Ein Haus in der besten Gegend der Lastadie soll aus freier Hand verkauft werden. Den Verkäufer weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Zu verauctioniren in Stettin.

Zuckerverkauf.

Wir haben zum öffentlichen Verkauf von 25 Kisten rohen beschädigten Zucker, für Rechnung der Assuradeurs, einen Termin auf den 8ten November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher No. 62 angesetzet, zu welchem wir die Käufer hierdurch einladen. Stettin den 31sten October 1825.
Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Porzellan-Auction.

Die Königliche Berliner Porzellan-Manufaktur wird hier in Stettin im Saale des Englischen Hauses verschiedene weiße Porzellane, als: Tafel-, Thee- und Kaffee-Service, Teller, Schüsseln, Terrinen, Saladieren, Saucieren, Fruchtkörbe, Figuren zu Tafel-Aufsätzen, Kaffee-, Milch-, Sahne- und Theekannen, Töpfe, Tassen, Handleuchter, Spucknäpfe, Nachtgeschirre, Pfeifenköpfe und dergleichen mehr, von Montag den 7ten November an täglich, mit Ausschluß des Sonntags, jedesmal Vormittags von 9 Uhr an, gegen baare Zahlung in Courant durch den unterzeichneten Beamten der Manufactur öffentlich verauctioniren lassen. Die an jedem Tage zu verauctionirenden Porzellane können eine Stunde vor Anfang der Auction übersehen werden.
Bier.

Kupfer-Kalender-Auction.

In der Mönchenstraße No. 599 werde ich Donnerstag den 10ten November c. den im letztern Auctions-Termin als unverkauft zurück gebliebenen Rest

historischer Taschen-, Post-, Etuis- auch Kupfer-Kalender von den Jahrgängen 1818 bis 1821,

öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Reisler.

Montag den 14ten November dieses Jahres und alle folgenden Tage der Woche jedesmal Nachmittag 2 Uhr, werde ich im neu eingerichteten Auctions-Zimmer des Königl. Stadtgerichts verschiedene Verlassenschaften, insbesondere in nachbenannten Gegenständen bestehend, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern:

Goldringe, Silber, Stutz-, Wand- und silberne Taschen-Uhren, Porcelain, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Tischzeug, Leibwäsche, Leinenzeug, viel und gute Betten, männliche und weibliche Kleidungsstücken, imgleichen theilweise neue Meubles, mehrfach von allen Arten, als: birkene Sopha, Schreib-, Kleider-Secretaire, große Spiegel, Kleiderspinde, Komoden, Spiel- und Klapp-Tische, Gewehre, Violinen, eiserne Holzketten, Schiffsgeräth, einen Quadranten, zehn große neue Spritzenschläuche, Seecharten, Bücher verschiedenen Inhalts 2c. Reisler.

Holzauction.

In dem Gehege bey Scholwin sollen 48 Büchen und 2 Eichen auf dem Stamm, am 10ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr hieselbst im Marien-Stiftsgericht an den Meistbietenden verkauft werden. Die Herren Schiffer, Holzhändler, Stellmacher, Drechsler 2c. werden hiezu eingeladen und können sich vorher die Bäume von dem Holzwärter Bartelt zu Scholwin vorzeigen lassen. Stettin den 24. October 1825.

Marienstifts-Administration.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine sehr bequeme Mittel-Etage, bestehend aus drey Stuben, Kammer, heller Küche 2c., ist sogleich billig zu vermiethen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

In der gr. Wollweberstraße No. 560 ist eine Stube nebst Kammer und Küche zum 1sten December zu vermiethen.

Ein in der großen Oderstraße belegener gewölbter trockener Waarenkeller ist sogleich zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz No. 532.

Grünen Paradeplatz No. 487, nahe am Berliner Thor, ist eine Stube mit Meubel zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Eine Stube nebst Alkofen, Kammer, Küche und Pferdestall ist an der holländischen Windmühle No. 494 parterre zu vermiethen.

Eine meublirte Stube nebst Schlafgemach, nöthigenfalls auch eine Bedientenkammer, ist zum 1sten December Rosengartenstraße No. 297 zu vermiethen.

Louisenstraße No. 750. ist eine Stube mit Meubel zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In der Mönchenstraße No. 458 sind einige Stuben mit auch ohne Meubel nebst Pferdestall zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Den von mir seit mehreren Jahren geführten Gasthof zum schwarzen Adler, in der Langenstraße No. 8 hieselbst, habe ich sowohl durch die neue möglichst beste Einrichtung schöner Zimmer, als durch Anlage neuer guter Pferdeställe, sowie eines Brunnens auf dem Hofe, zur Aufnahme geehrter reisender Herrschaften wiederum in besten Stand gesetzt. Dies beehre ich mich denselben hierdurch ergebenst bekannt zu machen, und bitte, mit ihrem gütigen Besuch mich ferner zu beehren. Alt-Damm den 31sten October 1825.

Schenkel, Gastwirth.

In Commissions-, Speditions- und Wechselgeschäften hiesigen Orts und Provinz, empfiehlt sich unter Versicherung der reellsten Bedienung

C. B. Raskel in Posen.

Meine Wohnung ist vom 21sten October ab in der Grapengießerstraße Nro. 163.

R. J. Roßmannit, Kammmachermeister.

Mit Capitain D. Voß sind im Schiffe Caroline von Bordeaux anhero gekommen:

An Ordre

gem. Dreyhuck mit einem T. No. 1. 1 Oxhoft Wein.

Stettin den 1sten November 1825.

C. G. Plantico, Schiffsmäkler.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 1. Novbr. 1825.	Zins-Fuss.	Preussisch Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$90\frac{5}{12}$	$90\frac{3}{8}$
Präm.-Staats-Schuldscheine	4	$205\frac{3}{4}$	$204\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Anl. 1818. a. $6\frac{1}{4}$ Thlr. .	5	101	$100\frac{3}{4}$
Pr. Engl. Anl. 1822. a. $6\frac{1}{4}$ Thlr. .	5	$100\frac{3}{4}$	—
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . .	2	—	93
Churm. Obl. m. lauf. Coup. . . .	4	$88\frac{1}{4}$	88
Neum. Int.-Scheine do. . . .	4	$87\frac{7}{12}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	$100\frac{3}{4}$	—
Königsberger do.	4	$87\frac{1}{12}$	—
Elbinger do. fr. aller Zins. . . .	5	$97\frac{3}{4}$	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	—	—
Westpreussische Pfandbr.	4	—	$90\frac{5}{12}$
dito vorm. Poln. Anth. do. .	4	$88\frac{7}{12}$	$88\frac{1}{2}$
Gr. Herz. Posens dito gem. 88 a $86\frac{1}{2}$	4	—	$95\frac{5}{8}$
Ostpreussische Pfandbriefe	4	—	$91\frac{3}{4}$
Pommersche dito	4	$101\frac{3}{4}$	—
Chur- u. Neum. dito	4	$102\frac{1}{4}$	—
Schlesische dito	4	$104\frac{5}{12}$	$104\frac{3}{8}$
Pommer. Domain. dito	5	$105\frac{1}{12}$	—
Märkische dito dito	5	$105\frac{1}{12}$	—
Ostpreuss. dito dito	5	103	—
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	$23\frac{1}{4}$	—
dito dito Neumark	—	$22\frac{1}{2}$	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark .	—	$28\frac{1}{2}$	—
dito dito Neumark .	—	$27\frac{1}{2}$	—